

12702

*Mit bestem Dank:
H. Balss*

Balss,
1933

Sonderabdruck aus: Mitteilungen aus dem Zoolog. Museum in Berlin.
19. Band.
(Festschrift für Prof. Dr. Carl Zimmer.)

*Steve A. Glassell
Beverly Hills, Cal.*

Heinrich Balss
**Ueber einige
systematisch interessante indopacifische Dekapoden.**

Ausgegeben im September 1933.

Berlin
1933

Ueber einige systematisch interessante indopacifische Dekapoden.

Von **Heinrich Balss**, München.

Mit Tafel 2 und 9 Figuren.

Unter einer größeren Sammlung von Dekapoden des malayischen Archipels, die mir Herr Prof. Dr. K. W. DAMMERMAN, Direktor des Zoologischen Museums in Buitenzorg (Java), zur Bestimmung übersandt hatte, fanden sich eine Reihe von seltenen Formen, — die teilweise zum ersten Male wiedergefunden — Anlaß gaben, ihre systematische Stellung zu fixieren; für einige andere Formen waren wenigstens die Fundorte neu, sodaß sie eine Erwähnung verdienen; bemerkenswert ist ferner eine neue Art der Potamoniden, also Süßwasserkrabben, die zu einer neuen Untergattung gehört, und die ich dem Jubilar, Herrn Prof. Dr. ZIMMER widme. Hinzugefügt habe ich ferner die Beschreibung einer seltenen *Axiide* von Neu-Seeland sowie die Beschreibung einer neuen Gattung *Ralunia*, die der hochverdiente, frühere Kustos des Berliner Museums, Prof. Dr. F. DAHL, in Neupommern gesammelt hat.

Familie **Stylodactylidae** Bate.

Gattung **Stylodactylus** A. Milne-Edwards.

KEMP 1925 pg. 256 (Bestimmungsschlüssel).

Stylodactylus discissipes Bate.

Stylodactylus discissipes Bate 1888 pg. 851 Taf. 138, Fig. 1.

„ „ Rathbun 1906 pg. 927, Fig. 75.

„ *orientalis* Bate 1888 pg. 852 Taf. 138, Fig. 2.

Fundangabe: 1 ♂ (schlecht erhalten, ohne dritte Maxillarfüße, erste Pereiopoden usw.) bei Krawang, Java. (Tiefe?)

Das Rostrum trägt oben ca. 45 Dornen, unten deren 18. Die Augen sind braun pigmentiert. Am Carapax finden sich ein Supra- und ein Suborbitalzahn, ferner ein Branchiostegalstachel; er mißt in der Mediane (ohne Rostrum) 12 mm, das Rostrum 11 mm.

Geographische Verbreitung: Bisher in nur 3 Exemplaren bekannt, die bei den Kermadecinseln (1100 m) und bei Hawaii (100—420 m) gefangen waren.

Familie **Hippolytidae** Ortmann.

Gattung ***Exhippolysmata*** Stebbing.

Exhippolysmata Stebbing 1915 pg. 94.

Hippolysmata Kemp 1916 pg. 401 (partim).

Entgegen KEMP's Ansicht möchte ich diese Gattung aufrecht erhalten, da die in ihr zusammengefaßten Arten in der kammförmigen Carina an der Basis des Rostrums eine charakteristische Eigentümlichkeit besitzen. Sie umfaßt die Formen:

- Exhippolysmata ensirostris* Kemp (Indik usw.),
- „ *hastatoides* (Balss) (Westafrika),
- „ *tugelae* Stebbing (Südafrika).

Exhippolysmata ensirostris (Kemp).

Hippolysmata ensirostris Kemp 1914 pg. 118 Taf. 7 Fig. 1—4.

„ „ „ 1916 pg. 403.

Exhippolysmata ensirostris Stebbing 1915 pg. 94.

Hippolysmata ensirostris de Man 1929 pg. 128 Fig. 7.

Fundangabe: 2 ♀ mit Eiern, Bagan si Api Api (Ostsumatra).

Geographische Verbreitung: Küste Vorderindiens, Madras, Bombay, Akyab etc., Colombo (KEMP), Bai von Batavia (DE MAN).

Gattung ***Mimocaris*** Nobili.

NOBILI 1905 (Nr. 447) pg. 5.

Die Gattung enthält nur eine Art, *M. heterocarpoides* Nob., die hier zum ersten Male wiedergefunden wurde. Eine zweite Art, *M. hastatoides* Balss (1914, 1916, 1925) von Westafrika ist von DE MAN (1925 pg. 29) zur Gattung *Exhippolysmata* Stebbing gestellt worden, worin ich DE MAN beipflichte, da meine Art mit *Exh. tugelae* Stebbing nahe verwandt ist.

Charakteristik: Als für *Mimocaris* eigentümlich sehe ich neben dem langen Rostrum die starke Entwicklung der Antennal- resp. Branchiostegaldornen an, sowie die Bewehrung der Abdominalpleuren mit Dornen.

Verwandtschaft: *Mimocaris* ist von *Exhippolysmata* abzuleiten, mit welcher Gattung sie in dem langen Rostrum und den Mundglied-

maßen (Besitz von Exopoditen am dritten Maxillarfuße) sowie den rudimentären Epipoditen an den Pereiopoden übereinstimmt; sie stellt durch die starke Entwicklung der Dornen einen excessiven Seitenzweig von dieser Gattung dar.

Mimocaris heterocarpoides Nobili.

NOBILI 1903 pg. 6, Fig. 2.

Fundangaben: 1 ♀ ohne Eier, Bagan si Api Api (Ostküste Sumatras), Hardenberg leg.

1 ♀ ohne Eier, 2° 38' n. B., 102°, 2' ö. L. Brouwerstraße bei Bengkalis, Ostküste Sumatras. 27. VI. 1908.

(Zum Vergleiche lagen mir Typenexemplare aus dem Museum Turin vor; sie stammen von Pulo Burong, an der Mündung des Sadongflusses, N. W. Borneo.)

Zu NOBILI'S Beschreibung ist folgendes zu ergänzen: Die 3 Carinen auf dem Carapax, die den Speziesnamen bedingt haben, sind sowohl an den Typen, wie an unseren Exemplaren bei weitem nicht so stark entwickelt, wie es die Abbildung NOBILI'S anzeigt; man muß schon sehr genau mit der Lupe kontrollieren, um sie überhaupt zu bemerken. Eine mimetische Aehnlichkeit mit *Heterocarpus* ist daher nicht vorhanden, der Name der Form also sehr unglücklich gewählt. — Das lange Rostrum des einen Exemplares trägt $\frac{9+11}{17}$ Zähne, bei dem anderen ist die Spitze abgebrochen. — Die mit Exopoditen versehenen dritten Maxillarfüße überragen nur bei dem größeren Tiere die Antennalschuppe, während sie bei dem kleineren hinter ihr zurückbleiben. Am Carpus des zweiten Pereiopoden zähle ich 15 Segmente, die proximal gleich und länglich gebaut sind, sich dann distal allmählich verkürzen, während das letzte Glied wieder am längsten ist.

Maße: Carapax und Rostrum: 33 mm, Carapax allein: 11 mm.

Familie **Homaridae** Bate.

(= Nephropsidae Stebbing.)

BOUVIER 1917 pg. 12 (Revision).

Aus dieser Familie muß die Gattung *Homoriscus* Rathbun (1901, von Portorico) entfernt werden, da sie, wie NOBILI (1906 pg. 83) wahrscheinlich gemacht hat, eine Crangonide der Gattung *Coralliocrangon* ist. Eine sehr aberrante Stellung in der Familie nimmt ferner die Gattung *Thaumastocheles* Wood Mason ein, einmal wegen ihrer rechteckigen, breiten Abdominalpleuren, die bemerkenswerter Weise auch

bei der ihr nahe verwandten Gattung † *Ichnodactylus* Pelseneer (= *Stenocheles* Fritsch und Kafka) aus der Kreide vorhanden waren, sodann wegen des Besitzes einer kleinen Schere am 5ten Pereiopoden beider Geschlechter, ein Merkmal, das sonst bei Homariden nicht vorkommt.

Nicht zu den Homariden gehört auch die Gattung *Eutrichocheles* Wood Mason (1875/76), die für den alten *Cancer modestus* Herbst (1796 Bd. II pg. 173 Taf. 43, Fig. 2) aufgestellt wurde. Leider ist der Typus in Berlin nicht mehr vorhanden; aber ein Blick auf die Abbildung HERBST's belehrt sofort, daß es sich um einen Angehörigen der Familie Axiidae (Thalassinidea) handelt, was auch durch die Beschreibung (Scheren nur an den beiden ersten Pereiopodenpaaren, Besetzung von Carapax und Rostrum mit Dornen) bestätigt wird. Herr Dr. B. N. CHOPRA-Calcutta wird in Bälde über diese Form Näheres veröffentlichen.

Gattung *Enoplometopus* A, M. Edw.

DE MAN 1916 pg. 96 (Artenverzeichnis).

BOUVIER 1917 pg. 16.

Wie BOUVIER l. c. gezeigt hat, nimmt diese Gattung in der Familie eine primitive Stellung ein; es sei auch darauf hingewiesen, daß die Gestalt der Pleuralepimeren, die nicht scharfspitzig, sondern breit abgestutzt sind, denen der primitiven † *Paranephropsidea* BEURLEN's z. B. denen von † *Olytiopsis* (Buntsandstein) sehr ähneln.

Enoplometopus occidentalis (Randall).

Enoplometopus occidentalis Ortmann 1897 pg. 274 (das. ältere amerikanische Literatur).

„ „ Rathbun 1906 pg. 900 Taf. 18 Fig. 2.

„ „ Bouvier 1915 pg. 5 Taf. 7 Fig. 1.

„ „ de Man 1924 pg. 57 Fig. 20. (Thelycum.)

„ *pictus* de Man 1888 pg. 486 Taf. 21 Fig. 3.

„ „ Miers 1880 pg. 380.

„ „ Ortmann 1894 pg. 21.

Fundangabe: 1 ♀ Banda, Länge von Rostrum bis Telson: 64 mm.

Ueber den Unterschied von *E. occidentalis* und dem echten *pictus*

A. MILNE-EDWARDS (nec autorum) vergl. BOUVIER 1915 l. c.

Geographische Verbreitung: Hawaii, Amboina, Mauritius.

Familie Axiidae Bate.

Axius (Axius) novaezealandiae Borradaile.

BORRADAILE 1916 pg. 91 Fig. 5.

1 ♂, 1 ♀. 39° 52' S. B., 171° 1' ö. L., 400 Faden Tiefe.

Herr Prof. G. THOMSON, Dunedin, Neuseeland, sandte mir diese Stücke zur Bestimmung zu; ich gebe einige Zusätze zu BORRADAILE'S Beschreibung; die Cotypen, die ich vergleichen konnte, verdanke ich der Freundlichkeit von Miss ISABELLA GORDON, Dr. Sc. (London).

B. erwähnt an den Propoden der 3. und 4. Pereiopoden Dornen (spines) in kurzen, transversalen Reihen stehend; ich möchte diese Gebilde eher als steife, gelbliche Haare bezeichnen.

Die Dornen auf den Uropoden variieren in ihrer Zahl sehr stark sowohl bei verschiedenen Individuen, wie auch auf den beiden Seiten eines und desselben Individuums; so zähle ich

	links	Endopodit	rechts	links	Exopodit	rechts
♂ (45 mm)	3		4	8		8
♀	5		—	6		—
♂ (55 mm)	2		2	4		7
♀ (51 mm)	5		5	9		7

Von diesen bisher noch nicht abgebildeten Uropoden gebe ich eine Abbildung (Abb. 1).

Geographische Verbreitung: Bisher nur vom Nordkap, Neuseeland, in 128 m Tiefe bekannt.

Familie *Callianassidae* Bate.

Callianassa (Callichirus) rosae Nobili.

NOBILI (1904) 1906 pg. 108, Taf. 7, Fig. 2.

Fundangabe: 1 ♂, 2 ♀, Ekasbai, Lombok, Sammlung RENSCH (Mus. Berlin).

Da nun von dieser bisher nur in einem einzigen ♀ bekannten Art auch ein ♂ vorliegt, so gebe ich folgende Ergänzungen zu NOBILI'S Beschreibung.

Die Antennulen mit ihren langen, dritten Stielgliedern und deren charakteristischen Haarbehang bieten in beiden Geschlechtern dasselbe Bild; dagegen findet sich an dem großen Scheerenfuß ein sexueller Dimorphismus. Während nämlich beim ♀ der Dactylus ungezähnt ist, findet sich beim ♂ einmal an der Basis (von außen gesehen) ein breiter

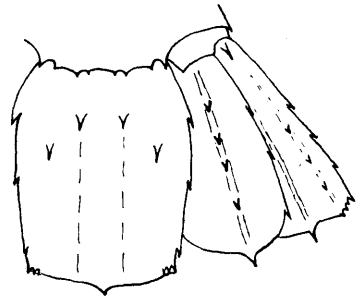


Abb. 1. *Axius novaezealandiae* Borradaile. Telson mit Uropoden.

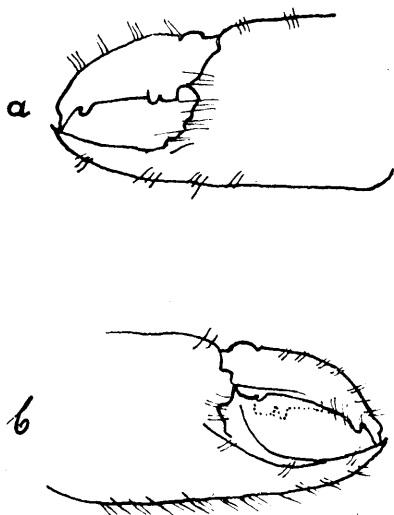


Abb. 2. *Callianassa (Callichirus) rosa*^e
Nobili 1. ♂. Große Schere. a) von außen.
b) von innen.

Mahlzahn mit 2 kleineren rundlichen Höckern, ferner vor der Spitze ein abgestumpfter Zahn (Abb. 2). Von der Innenseite betrachtet, zeigt sich ein weiterer basaler Mahlzahn, der etwas kleiner als der äußere ist und nach der Spitze zu in eine stumpfe Carina ausläuft. Der feste Finger hat keine Zähne, ist aber basal sehr breit.

Am kleinen Scherenfuße finde ich, im Gegensatz zu NOBILI'S Beschreibung, am Merus denselben basalen, hackenförmigen Dorn, den auch der große trägt, und zwar in beiden Geschlechtern.

Der Schwanzfächer ist in der für viele *Callichirus*arten charakteristischen Weise ausgebildet, d. h.

auf den äußeren Uropoden scheint ein zweites, kleineres Stück aufgelötet zu sein (vergl. NOBILI'S Abbildung).

Geographische Verbreitung: War bisher nur aus dem Roten Meere bekannt.

Maße:

Länge des ♂ (Rostrum bis Telson): 65 mm.
" eines ♀ (" " "): ca. 63 "

Familie *Xanthidae* Alcock.

Gattung *Hapalonotus* Rathbun.

Malacosoma de Man 1879 pg. 67 (nomen praeoccupatum).

Hapalonotus Tesch 1918 pg. 277.

Diese Gattung mit einer einzigen Art (die bisher nur in einem Exemplar bekannt war) wurde von DE MAN wegen ihres weichhäutigen Carapax zu den *Pinnotheridae* gestellt, obwohl DE MAN selbst betont hat, daß ihre dritten Maxillarfüße von denen von *Pinnotheres* stark abweichen. TESCH ist DE MAN gefolgt, indem er die Form zu den *Asthenognathinae* stellte, wobei er aber zugab, daß diese Unterfamilie außerordentlich heterogene Elemente enthalte.

Meiner Ansicht nach ist diese Einordnung der Gattung nicht richtig; sie gehört vielmehr zu den *Xanthidae* und zwar in die Nähe von *Atergatis*, *Atergatopsis* etc.

Das beweisen folgende Umstände:

1. Die rundliche Form des Carapax, welche die Andeutung einer Anterolateralecke erkennen läßt; auch die Gastrikalgegend ist xanthidenähnlich; ebenso entsprechen Stirn- und Antennalregion den Verhältnissen bei *Atergatopsis*.
2. Die Mundgliedmaßen, welche die typischen der Xanthiden sind; vergl. TESCH's Abb. 3a der dritten Maxillarfüße.
3. Die Schere, die mit den gezähnten Fingern außerordentlich derjenigen von *Atergatis* etc. ähnelt und sich von der der Pinnotheriden entfernt, bei denen sie reduziert ist.
4. Das Abdomen des ♀ (abgebildet bei TESCH Taf. 18. Fig. 3b), das durchaus dem von *Atergatis* entspricht; es ist also nicht taschenförmig verbreitert, wie bei den Pinnotheriden. Das männliche Abdomen ist leider bisher unbekannt.
5. Die Dactylen der Pereiopoden mit ihrem abgesetzten, hornigen Dactylus; sie sind, wie schon TESCH bemerkt, vollständig denen der Xanthiden ähnlich und entfernen sich von der einfachen, gebogenen Gestalt, wie sie die Pinnotheriden besitzen.

Ich halte also die Weichhäutigkeit des Carapax, (falls sie nicht überhaupt eine Täuschung ist, indem die bisher gefundenen 3 Exemplare zufällig frisch gehäutet waren), nur für eine Konvergenzerscheinung zu den Pinnotheriden, die vielleicht ebenfalls durch Kommensalismus verursacht ist; leider wissen wir bisher über die Lebensweise der Form nicht das Geringste.

Hapalonotus reticulatus (de Man).

(Taf. 2 Fig. 1).

TESCH 1918 pg. 278 Taf. 18 Fig. 3.

Fundangabe: 2 ♀ Banda; Baadilla leg.

Beschreibung: Die Form des Carapax, der Stirn und der Antennen u. s. w. entspricht vollkommen der Beschreibung TESCH's; jedoch fehlt das Netzwerk von braunen Linien, das TESCH abbildet. Es ist vielmehr die Oberfläche (wie das ganze Tier) nur bräunlichgelb gefärbt.

Zu ergänzen ist die Beschreibung der Scherenfüsse, welche bei dem Typus gefehlt haben (Fig. 3). Beide Scheren sind von gleicher Größe und Form. Die Meren überragen den Seitenrand des Carapax

nicht, haben 3 gerundete Kanten; kurz vor dem distalen Ende des Oberrandes steht ein kleiner Knopf. Die Carpi sind von etwas länglicher Gestalt und haben einen stumpfen Innenzahn. Die Palmae

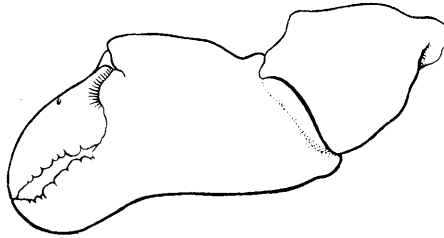


Abb. 3. *Hapalonotus reticulatus* (de Man). Rechte Schere von außen.

besitzen gerundete Ober- und Unterränder, sind länger wie hoch und verbreitern sich distal um ein geringes. Der Index ist abwärts gebogen. Index und Finger sind innen mit etwa 7 Zähnen bewehrt, die anfangs kurz und breit sind, später aber klein und spitz werden. Beide Scherenfinger schließen fest. Die Oberflächen sämtlicher Glieder sind unbedornt und unbehaart; auf der Außenfläche des Merus und der Palma findet sich ein feines Maschenwerk, dessen Vertiefungen von brauner Farbe sind.

Die Beine hat TESCH beschrieben.

Maße:

Länge des Carapax: 21 mm.

Breite des Carapax: 26 mm.

Fronto-orbitalrand: 12 mm.

Länge der Palma am Unterrande, (incl. Index): 16 mm.

Breite der Palma (distal): 9,5 mm.

Geographische Verbreitung: Der unike Typus stammte von Amboina.

Gattung *Ralumia* nov. genus.

Diagnose: „Carapax schwach gewölbt; Vorderseitenrand mit Andeutung von 3 Zähnen. Stirn in der Mitte etwas vorgezogen, zweilappig, mit tiefer medianer Kerbe; dahinter eine Querreihe von längeren Haaren. Das zweite Antennalglied ist frei und erreicht den Stirnrand nicht, sodaß die Antenne freibeweglich in der offenen Orbita steht. Exorbitalzahn und Gaumenleisten fehlen. Scheren der beiden Seiten ziemlich gleich, die Palmae sehr hoch, mit Längsreihen von Granula. Schreitfüße am Oberrande gekielt.“

Typus der Gattung: *Ralumia dahli* nov. sp.

Verwandtschaft: Die Form gehört durch die Gestaltung des Stirnrandes und des Epistoms in die Nähe von *Heteropilumnus* und *Litocheira*, ist aber wegen der charakteristischen Scheren und Beine als besondere Gattung abzutrennen.

***Ralumia dahli* nov. sp.**

(Taf. 2 Fig. 2, 3.)

Fundangabe: 1 ♀ mit Eiern; Ralun, Neu-Pommern, DAHL leg. (Mus. Berlin Nr. 22699).

Beschreibung: Der Carapax ist wenig breiter als lang, ohne Andeutung von Regionen auf der Oberfläche, also glatt, und nur mit wenigen, längeren, zerstreuten Haaren versehen. Der Vorderseitenrand trägt 3 deutliche, scharfe, größere Zähne, die mit längeren Haaren

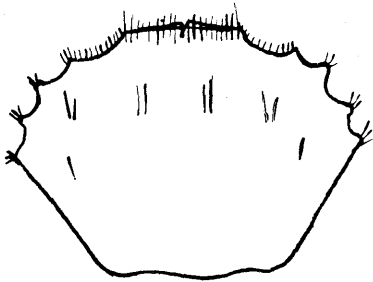


Abb. 4.

Ralumia dahli nov. sp. Carapax.

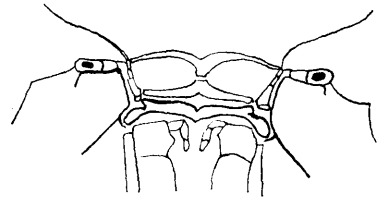


Abb. 5.

Ralumia dahli nov. sp. Unterseite.



Abb. 6. *Ralumia dahli* nov. sp. Augenhöhle von oben, vorn.

bestanden sind. Die Stirn ist zweilappig, in der Mitte etwas vorgezogen und in der Mediane eingekerbt. Oberhalb des eigentlichen Stirnrandes verläuft eine zweite Leiste und hinter dieser steht eine Reihe von längeren Haaren, ähnlich wie bei *Heteropilumnus*. In den oberen Augenhöhlenrand geht die Stirn im rechten Winkel direkt, ohne Kerbe über; ein Exorbitalzahn fehlt. Der untere Augenhöhlenrand (Fig. 5) hat an der Außenecke eine Andeutung eines Zahnes und ist durch eine Kerbe vom oberen Rande abgesetzt (Fig. 6). Der Anterolateralrand bildet einen scharfen Kiel, aus dem die Zähne hervorragen; dagegen

geht der Posterolateralrand in feinem Schwunge, ohne Kiel, in die Carapaxseitenwand über.

Das Epistom und die Buccalgegend ähneln denen von *Heteropilumnus* (Fig. 5).

Die beiden Scherenfüße sind symmetrisch gebaut; der Merus ist scharf dreikantig, sein Unterrand gesägt; der Carpus hat einen scharfen Oberrand, starken Innenzahn und eine glatte, gewölbte Außenfläche mit einigen Granula (Fig. 7). Sehr charakteristisch ist die Palma,



Abb. 7.

Ralumia dahli nov. sp.
Merus (links) u. Carpus (rechts) des
rechten Scherenfußes von außen.

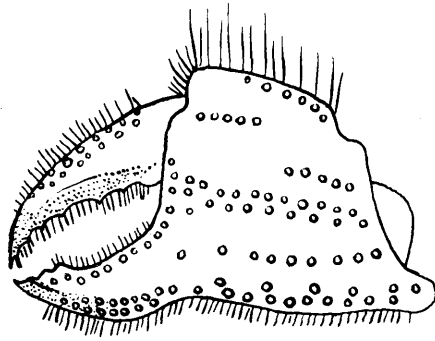


Abb. 8.

Ralumia dahli nov. sp.
Rechte Schere von außen.

welche höher als lang ist, einen scharfen Ober- wie Unterrand besitzt und mit mehreren Längsreihen von Granula besetzt ist, deren Anordnung aus der Figur 8 hervorgeht. Index und Dactylus sind kurz und schließen nur an den Spitzen, während in der Mitte eine mit Haaren umstandene Oeffnung bleibt.

Die Pereiopoden sind am Oberrande gekielt, ohne jedoch Dornen zu tragen; die Carpi haben auf der hinteren (oberen) Fläche einen zweiten, scharfen Kiel.

Das Abdomen (des ♀) ist relativ schmal und siebengliederig.

Maße: Länge des Carapax: 6 mm; Breite 7,2 mm.

Familie **Potamonidae** Ortmann.

Gattung *Parathelphusa* H. Milne-Edwards (sensu restricto).

ALCOCK 1910, pg. 70.

Untergattung *Nautilothelphusa* nov. subgenus.

Diagnose: „Eine Parathelphusa, bei der die Propoden der fünften Pereiopoden seitlich stark verbreitert und die Dactylen von breit-lanzettlicher Gestalt sind“.

Durch diese Ausbildung der letzten Pereiopoden ähnelt die Gattung den primitiven Formen der Portunidae, wie *Carcinus*, *Portumnus* u. a. Wir müssen annehmen, daß sie besser als die übrigen Potamoniden zum Schwimmen befähigt ist.

Typus der Untergattung und (bisher) einzige Art ist:

***Nautilothelphusa zimmeri* nov. spec.**

(Taf. 2, Fig. 4 u. 5.)

Fundangabe: 1 ♂, frisch gehäutet, bezeichnet: B. Koeramei, 7. X. 1909. Der Ortsname ist ein unbekannter Name, über den mir auch Herr Prof. DAMMERMAN leider keine Auskunft hat geben können; da sich aber in demselben Glase noch ein ♂ von *Parathelphusa pantherina* Schenkel befand, so vermute ich, daß der Fundort auf Celebes liegt. Typus im Zoolog. Museum Buitenzorg.

Ich freue mich, diese merkwürdige neue Art Herrn Prof. Dr. ZIMMER widmen zu können, mit dem mich seit 20 Jahren enge Beziehungen verknüpfen.

Beschreibung: Der Carapax ist in beiden Richtungen, also von vorn nach hinten und von links nach rechts sehr flach und von fast quadratischer Form; seine Oberfläche ist stark punktiert und gerunzelt, die Magen- und Cervikalfurchen treten deutlich hervor. Dagegen ist die Protogastrikalleiste kaum angedeutet und nur die Epigastrikalloben treten besser hervor.

Die Stirn ist relativ schmal und zeigt, von oben gesehen, in der Mitte einen dreieckigen Ausschnitt (Fig. 9), während die Seitenränder

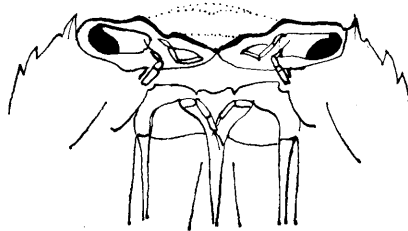


Abb. 9. *Parathelphusa* (*Nautilothelphusa*) *zimmeri* nov. sp. Unterseite.

etwas mehr vorspringen. Die oberen Augenränder sind geschwungen und laufen in einen sehr starken Exorbitalzahn aus, der an der Basis

verbreitert, in einer hornigen Spitze endet. Der untere Augenhöhlenrand ist durch eine deutliche Kerbe von ihm abgesetzt.

Der Carapaxseitenrand trägt 2 relativ kleine Epibranchialzähne, die stachelartig entwickelt sind und ebenfalls in dunkeln Hornzähnen enden. Am vorderen zeigt sich eine Andeutung der Enden der Protogastricalcrista. Beide Zähne sind unter sich genähert, vom Exorbitalzähne aber weiter getrennt.

An den dritten Maxillarfüßen ist der Außenrand des Merus gerundet; die Furche auf dem Ischium ist dem Innenrande stark genähert. Der Palpus der Mandibel ist der für *Parathelphusa* charakteristische, wie ihn ALCOCK beschrieben hat.

Beide Scherenfüße sind von ziemlich gleicher Größe und relativ schwach entwickelt; die Oberflächen von Merus und Carpus sind stärker, die der Palma fein punktiert. Der Merus trägt einen starken subapikalen Dorn, seine unteren Kanten sind gerundet. Sehr stark ist auch der Carpaldorn entwickelt, welcher in horniger Spitze endet. Merkwürdiger Weise trägt auch die Palma in der Mitte ihres Oberlandes (der gerundet ist) einen kleinen Dorn. Die Finger sind sehr lang und schmal, am Innenrande fein gezähnt, sodaß sie der ganzen Länge nach eng schließen; ihre hornigen Enden überkreuzen sich etwas.

Die Pereiopoden (2—4) sind lang und schmal; die Meren tragen einen starken subapikalen Dorn. In starkem Gegensatze zu ihnen sind die Propoden der fünften Pereiopoden ausgebildet, die ruderplattenartig verbreitert, sowie die Dactylen, die breit lanzettlich sind.

Das Abdomen des ♂ ist distal verschmälert, wie für *Parathelphusa* typisch.

Verwandtschaft: Die Form steht der *Parathelphusa matannensis* Schenkel (die mir in einem ♀ von demselben Fundorte vorliegt) nahe, hat aber so viele Eigentümlichkeiten, daß die Aufstellung einer neuen Untergattung für sie gerechtfertigt erscheint. MIERS hat im Challenger-report (vol. 17, Taf. 18, Fig. 1) eine *Thelphusa sinuatifrons* M. E. abgebildet, die eine ähnliche Stirn hat, wie unsere Art; doch sind die letzten Pereiopoden, nach frdl. Mitteilung von Miss ISABELLA GORDON, Dr. sc., London, die normalen eines Potamon.

Maße:

Länge des Carapax in der Mediane: 21,8 mm.

Breite des Carapax (in der Höhe des 4. Fußes): 25 mm.

Länge der Palma am Oberrande: 4 mm.

Länge der Palma und Finger: 12,5 mm.

Zweiter Pereiopod: Gesamtlänge: 33 mm

- Zweiter Pereiopod: Länge des Merus: 12 mm, Breite des Merus: 4 mm.
 „ „ Länge des Carpus: 6 mm, des Propodus: 6 mm,
 des Dactylus: 8 mm.
 Fünfter Pereiopod: Länge des Propodus: 8 mm, Breite des Propodus:
 5 mm, Länge des Dactylus: 8 mm.

Anmerkung bei der Korrektur: Inzwischen habe ich ein weiteres großes ♂ (38×47 mm) dieser Art gesehen, das Herr Prof. Dr. WOLTERECK-Leipzig im Mahalonesee (Celebes) gesammelt hat.

Familie Grapsidae Dana.

Unterfamilie Sesarminae.

TESCH 1918, pg. 107.

Es sei hier bemerkt, daß der Schlüssel TESCH's nicht zur richtigen Gattungsbestimmung führt, da bei *Helice* und *Chasmagnathus* die Pterygostomialregion und die Seitenwände des Carapax mit netzförmigen Linien besetzt sind, diese Gattungen also unter Nr. 3 und nicht 5 gehören.

Gattung *Metaplax* H. Milne-Edwards.

TESCH 1918, pg. 115.

Metaplax longipes Stimpson.

STIMPSON (1858), 1907, pg. 99.

KÖLBEL 1898, pg. 569, Taf. I, Fig. 1—4.

Fundangabe: 2 ♂, 3 ♀, Ekasbai, Lombock, RENSCH leg. Mus. Berlin.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ (wie bei *Metaplax* üblich) durch den Mangel des Stridulationsapparates; die Körner der Infraorbitalleiste sind bei ihm gleichmäßig kurz und die Streichleiste auf dem Merus des Scherenfußes fehlt vollkommen. Die Scheren des ♀ sind schmaler, aber länger, als die des ♂.

Geographische Verbreitung: Die Art war bisher nur in 2 ♂ von Hongkong bekannt.

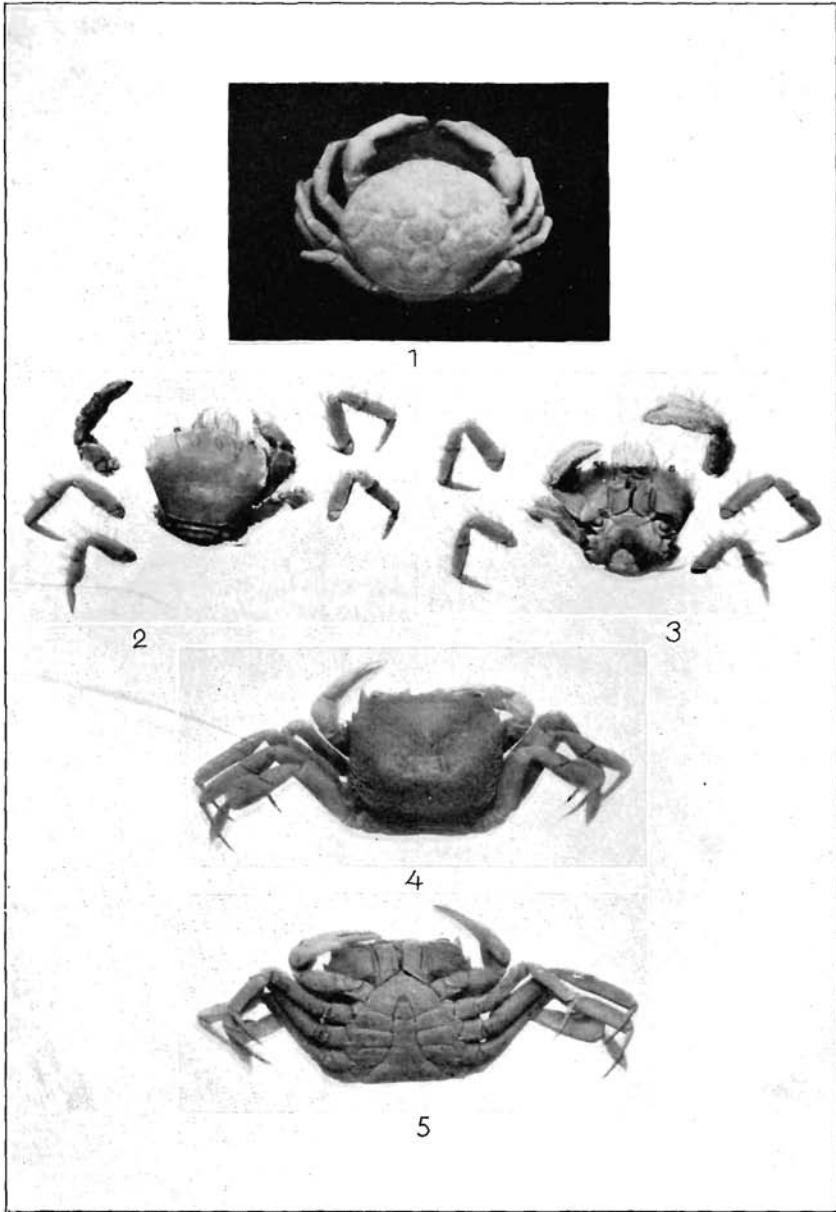
Literaturverzeichnis.

- ALCOCK, A. Catalogue of the Indian Decapod crustacea in the collection of the Indian Museum. I. Brachyura, II. Indian Freshwater crabs, Potamonidae. Calcutta 1910.
- BATE SPENCE. Report on the Macrura. — Challenger reports, Zoology, 24. London 1888.
- BORRADALE, L. A. Decapoda, British Antarctic (Terra Nova) Expedition, Natural History Report, Zoology, 3, Nr. 2. London 1916.
- BOUVIER, E. L. Décapodes marcheurs (Reptantia) et stomatopodes recueillis à l'île Maurice par M. PAUL CARÉ, in: Bulletin scientifique de la France et de la Belgique, 7 Sér., Bd. 48, Fasc. 3. Paris 1915.

- BOUVIER, E. L. Crustacés décapodes (Macroures marcheurs) in: Résultats des campagnes scientifiques . . . Albert I, prince de Monaco, Fasc. 50. Monaco 1917.
- HERBST, J. F. W. Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse. Bd. V. Berlin u. Stralsund 1796.
- KEMP, STANLEY. Hippolytidae, in: Records of the Indian Museum vol. X, part 2. Calcutta 1914.
- Further Notes on Hippolytidae. Ebenda, vol. XII, part 8. Calcutta 1916.
- On various Caridea. Ebenda, vol. 27, part 4. Calcutta 1925.
- KÖLBEL, C. Krebse, in: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reise Szechenyi in Ostasien 1877—1880. Bd. 2. Wien 1898.
- DE MAN, J. G. On some new or imperfectly known podophthalmous crustacea of the Leyden Museum, in: Notes from the Leyden Museum, vol. I. Leyden 1879.
- Bericht über die im indischen Archipel von Dr. J. Brock gesammelten Dekapoden und Stomatopoden. Archiv für Naturgeschichte. 53 Jahrgang. Berlin 1888.
- The Decapoda of the Sibogaexpedition, Part III. Eryonidae . . . Monographie 39 a/2 der Ergebnisse der Sibogaexpedition. Leyden 1916.
- On a collection of Macrurous Decapod Crustacea, chiefly Penaeidae and Alpheidae from the Indian Archipelago. Archiv f. Naturgeschichte. 90. Jahrgang, Abt. A, 2. Heft. Berlin 1924.
- Contribution à l'étude des décapodes macroures marins et fluviatiles du Bassin du Congo; in: Annales du Musée du Congo Belge, Zoologie, Ser. III (Arthropodes) Section III (Crustacés) Tome I, Fasc. I, Tervueren 1925.
- On a small collection of Decapoda . . . Vidensk. Medd. fra Dansk naturh. Foren Bd. 87. 1929.
- MIERS, EDW. On a collection of crustacea from the Malaysian region. Part 3. Crustacea Anomura and Macrura. Annals and Magazine of nat. hist. Ser. 5, vol. 5. London 1880.
- NOBILI, G. Contributo alla fauna carcinologica di Borneo. Bolletino del museo di zoologia, Torino Nr. 447. 1903.
- Faune carcinologique de la mer rouge, décapodes et stomatopodes. Annales des sciences naturelles, 9 Sér. Zoologie, vol. 4. 1906. Paris.
- ORTMANN, A. E. Crustacea, in Semon, R., Zoologische Forschungsreisen in Australien und dem malayischen Archipel, Teil 5. Denkschriften der med.-naturw. Gesellsch. Jena. Bd. 8. 1894.
- Carcinologische Studien. Zool. Jahrb., Abt. f. System., X. Jena 1897.
- RATHBUN, M. The Brachyura and Macrura of the Hawaiian Islands. Bulletin of the U. S. Fish Commission, vol. 23 (for 1903). Washington 1906.
- STEBBING, TH. R. R., South African Crustacea VIII. in: Annals of the South African Museum vol. 15. Capstadt 1915.
- STIMPSON, WILLIAM. Report on the Crustacea collected by the North Pacific Exploring Expedition. in: Smithsonian Miscellaneous collections, vol. 49. Washington 1907.
- TESCH, J. J. Decapoda Brachyura of the Siboga Expedition. Ergebnisse der Siboga, Monographie 39/c. Leiden 1918.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Hapalonotus reticulatus* (de Man). ♀. $\frac{4}{5}$ natürliche Größe.
Fig. 2. *Ralumia dahli* nov. sp. Typus. ♀. Vergrößert 3 : 1. Von oben.
Fig. 3. *Ralumia dahli* nov. sp. Typus. ♀. Vergrößert 3 : 1. Von unten.
Fig. 4. *Nautilothelphusa zimmeri* nov. sp. ♂. Typus. ca. $\frac{3}{4}$ natürl. Größe.
Von oben.
Fig. 5. *Nautilothelphusa zimmeri* nov. sp. ♂. Typus. ca. $\frac{3}{4}$ natürl. Größe.
Von unten.



Heinrich Balss, Ueber einige systematisch interessante indopacifische Dekapoden.